

# HAMBURG BESSER MACHEN





# DIGITALISIERUNG GESTALTEN

*Umfang und Umsetzung der Digitalisierung in der Wirtschaft, im öffentlichen Dienst und Verkehr werden als unzureichend empfunden. Außerdem muss Technik den Menschen dienen und sie unterstützen – nicht umgekehrt.*

## Was?

Es geht um eine gezielte Förderung von gemeinwohlorientierter Wirtschaft und um die Optimierung staatlicher Strukturen.

## Wo?

In der Wirtschaft, im öffentlichen Dienst und im Verkehr.

## Wie?

Um bei städtischen Entscheidungen und Planungen für mehr Transparenz zu sorgen, werden alle notwendigen Daten zur Verfügung gestellt. Am Gemeinwohl orientierte Unternehmen werden gefördert.

## Welche Bedingungen sind Voraussetzung?

Die Umsetzung digitaler Entwicklungen und Strukturen muss sich an den Menschen orientieren. Eine digitale Plattform für den Bürgerdialog muss benutzerfreundlich, niederschwellig und übersichtlich sein. Dafür müssen Daten aufbereitet und verständlich zugänglich gemacht werden.

## So gehts:

**Digitalisierte Wirtschaft** Unternehmen, denen Gemeinwohl und öffentliche Interessen wichtig sind, sollten von der Stadt vermehrt, gezielt und unbürokratisch gefördert werden. Das gilt auch für Firmen, die bereit sind, Innovationen für das Gemeinwohl wie für effizientere öffentliche Strukturen zu entwickeln. Der Bedarf in Wirtschaft und Gesellschaft soll ermittelt und Unternehmen sollen gefördert werden, die in benötigte digitale Technologie-richtungen forschen und entwickeln.

**Open Government** Eine benutzerfreundliche digitale Plattform für den Bürgerdialog zu städtischen Themen erleichtert Umfragen und fördert den Ideenaustausch zum Beispiel zu Fragen der zukünftigen Stadtentwicklung und geplanter Projekte in den verschiedenen Bereichen der Stadtpolitik. Eine Möglichkeit der Rückmeldung oder auch Diskussion für die Menschen zu geplanten Projekten wäre in einer frühen Ideenfindungsphase hilfreich, um Missverständnissen vorzubeugen und sich der Expertise von Bürgern vor Ort bedienen zu können. Diese frühe niederschwellige und transparente Einbindung würde die Akzeptanz erhöhen und somit gegebenenfalls auch für eine schnellere Umsetzung sorgen. Außerdem können Bürger Kontakt mit den Verantwortlichen im Bezirk aufnehmen. Daten sollten gebündelt werden – nach Themen wie etwa Verkehr, ÖPNV, Wohnen, Soziales, lokale Konflikte, Kunst-Kultur-Förderung usw. Eine digitale Plattform vernetzt lokales Bürgerwissen und wird zu einer Art Bezirks-Wiki zu allen möglichen Themen.

Städtische Daten sollten auch für Bedarfsabfragen besser genutzt werden können, zum Beispiel um sich für einen Ausbildungsplatz zu entscheiden. Hier sind übersichtliche Daten hilfreich: Wie sehr sind bestimmte Wirtschaftszweige in der Stadt ausgeprägt? Wie sieht das Gehaltsgefüge nach Branchen aus? Welche Daten gibt es zu Ausbildungs- und Übernahmequote?

**Hamburgs staatliche Strukturen** Gut ausgebildete Fachleute für Big-Data-Verarbeitung und Darstellung/Bereitstellung sollen im Dienst der Stadt große Datenmengen/-strukturen verarbeiten und besser nutzbar machen. Datensätze müssen für die Menschen viel niedrigschwelliger zugänglich sein und besser aufbereitet werden. Bereits bestehende digitale Angebote und Dienste müssen viel umfangreicher

*»Wir brauchen die Digitalisierung der Verwaltungen und Behörden, nicht nur einen Online-Terminservice der Ämter.«*

Online-Beitrag

kommuniziert werden. Neu zugezogene Bürger könnten bereits bei der Meldung in Hamburg darüber informiert werden. Eine bessere behördenübergreifende Vernetzung unterstützt das Ziel einer bundeslandübergreifenden digitalen Verwaltungsstruktur.

**Förderung an Schulen** Praxisnahe Inhalte mittels interessanter Lernmittel sollen stärker gefördert werden.

**Transport aufs Wasser Hamburgs wirtschaftlicher Erfolg beruht auch auf einer guten Infrastruktur. Daher sollte man den Güterverkehr nicht vergessen. Bislang erfolgen die Transporte innerhalb des Hafens fast gänzlich per Lkw. Diese verpesten die Luft und verstopfen die Straßen. Nichts liegt innerhalb eines Hafens eigentlich näher, als hierfür den Wasserweg zu nutzen.**

## Weitere Wünsche

- **WLAN** In ganz Hamburg sollte ein flächendeckendes WLAN aufgebaut werden, das alle Bürger gleichermaßen nutzen können.
- **Lokaler Einzelhandel** Sowohl wir alle durch unsere individuellen Kaufentscheidungen wie auch die Entscheidungsträger in der Wirtschaft sollten den lokalen Einzelhandel unterstützen und dafür Sorge tragen, dass wir nicht überschwemmt werden von Einzelhandelsketten.
- **Mittelstand stärken** Bürokratie- und Regulierungsabbau zur Stärkung des regionalen Mittelstands und der Kleinstunternehmen. Stärkung verloren gegangener hanseatischer Wirtschaftskompetenz.
- **Mieten** Der Einzelhandel muss etwa in Eppendorf zu hohe Mieten zahlen. Dadurch kommt es vermehrt zu Leerstand, der dem Stadtteil nicht guttut. Als Antwort darauf muss es eine Mietpreisbremse und Förderung für kleine, inhabergeführte Geschäfte geben.
- **Norddeutscher Hafenverbund** Bildung eines leistungsstarken norddeutschen Hafenverbunds: Hamburg, Wilhelmshaven und Bremerhaven könnten und sollten sich zusammenschließen, um zu entlasten, logistisch effizienter zu werden und Potenziale gemeinsam auszuschöpfen.
- **Landwirtschaft** Vierlande, kleine Höfe – viele am Rande ihrer Existenz. Regionale (Bio-)Landwirtschaft sollte durch Fördergelder und Anreize unterstützt werden.
- **Wochenmärkte** Es muss dafür gesorgt werden, dass die Märkte bestehen bleiben können und im besten Fall sogar neue entstehen. Um dies zu begünstigen, sollte etwa die Gebührenpolitik für die Händler moderater werden. Und es müssen kreativere Konzepte her.

